

Inhalt

Einleitung

Von der Ausnahme zur Regel

Zur globalen Diffusion von Transitional Justice 9

I. Transitional Justice im Königreich Marokko 33

Das Erbe der »bleiernen Jahre« 33

Staatszentrierte Deutungen: Heuchelei, Pragmatismus oder gar nachholende Demokratisierung? 36

Makrosoziologische Deutungen: Effekt einer expandierenden Weltkultur oder Folge funktionaler Differenzierung der Weltgesellschaft? 45

Eine konstruktivistisch-kognitive Deutung aus neoinstitutionalistischer Perspektive: Zur sinnhaft-diskursiven Macht rationalisierter Anderer 48

Eine konstruktivistisch-operative Deutung aus systemtheoretischer Perspektive: Zur sozialisierenden Kraft öffentlicher Vergleichskommunikationen 57

Reichweite und Grenzen makrosoziologischer Analysen 77

II. Globale Menschenrechtskultur

Zur Universalisierung von Unrechtserfahrungen in der Weltgesellschaft 86

Vom Wandel normativer Orientierungen: Zur Genese der Idee universaler Menschenrechte 87

Die Gesellschaft und ihr Recht: Zur Erfindung des »Menschen der Menschenrechte« 95

Zur Erosion staatszentrierter Rechtsvorstellungen: Diskursive Vorläufer menschenrechtlichen Denkens im klassischen Völkerrecht 105

Weltschlüsselereignisse: Zum Aufstieg der Menschenrechte seit der Zäsur von 1945 121

Weltkulturrevolutionäre Ereignisse in der postkolonialen Ära: Zur Emergenz der Menschenrechte als universaler Code der Legalität 128

Zur globalen Diffusion der Menschenrechte: Norm- konstrukteure, Standardsetzer und Verbreiter im Kontext des Legitimationssystems der Vereinten Nationen	138
Lokale Kontextualisierung globaler Normen: Zur weltweiten Einsetzungspraxis nationaler Menschenrechtsinstitutionen (NMRI)	145

III. Lex Transitus

Zur globalen Diffusion vergangenheitspolitischer Normen, Standards und Institutionen in der Weltgesellschaft	163
Transkulturelle Vergangenheitsarbeitskultur: Vom Gebot, zu erinnern, und der Unabweisbarkeit des Verzeihens	163
Das Jahrhundert der Weltversöhnung?	
Zur Versöhnungspolitik der Vereinten Nationen	173
Die Ausdifferenzierung eines Neuen Rechts: Zum erweiterten Gerechtigkeitskonzept von Transitional Justice	179
Die Weltgesellschaft und ihr Recht: Pluralisierung, Fragmen- tierung und Hybridisierung	188
Im Zentrum des Rechts: Das Entscheidungsnetzwerk der Weltgerichte	197
An den Grenzen des Rechts: Systemunrecht	208
Lex Transitus: Zur Evolution eines globalen Rechtsregimes von Transitional Justice	222
Konstrukteure und Agenten vergangenheitspolitischer Normen, Standards und Institutionen	233

IV. Lethologie

Zur Funktion von Wahrheits- und Versöhnungskommissionen	239
Versöhnung durch Wahrheit: Die Kommissionen im Spiegel der Transitional-Justice-Forschung	239
Zwischen Lethe und Mnemosyne: Zur Gedächtnismatrix von Wahrheits- und Versöhnungskommissionen	249
Zur produktiven Paradoxie des gesellschaftlich organisierten Erinnerns als ein gesellschaftlich organisiertes Vergessen	251
Gegenläufige Erinnerungen: Das Beispiel Chile	270
Lethes Recht: Das Beispiel Südafrika	271
Der Kampf um Erinnerungen: Das Beispiel Argentinien	274

V. Der Fall Marokko

Staatensozialisation im Kontext universaler Menschenrechte, globaler Vergangenheitsarbeitskultur und lokaler Versöhnungspolitik	277
--	------------

Ausgangslage: Marokko unter der Herrschaft von Hassan II.	278
---	-----

Chronik eines weltgesellschaftlich induzierten Wandels	282
--	-----

Zwischen Tradition und Transition: Marokko unter der Herrschaft von König Mohammed VI.	301
---	-----

Der Druck zur Anpassung an globale vergangenheits- politische Vorgaben: Zur Einsetzung der marokkanischen Wahrheits- und Versöhnungskommission	306
--	-----

Lokale Kontextualisierung eines globalen Unrechts- aufarbeitungsmodells: Zu Mandat, Besetzung und Verfahren der Kommission	315
--	-----

Recht und Gesellschaft in Transition?	336
---------------------------------------	-----

Fazit	347
--------------	------------

Abkürzungen	360
-------------	-----

Bibliografie	362
--------------	-----

Danksagung	398
------------	-----